

Der Freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Ersteinst
an allen Wirkungen.
Abonnement
in der Stadt wöchentlich M. 1.35
monatlich 45 P.
Bei allen wirt. Postämtern
und Kassen im Gro- u. Klein-
vertrieb überl. M. 1.35.
Einschließl. Postgebühren M. 1.35.
Eben Brückstraße 30 Bld.
Calw Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt
des Kgl. Forstämter Wildbad, Kallstern,
Erzählerei u.
während der Saison mit
amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 6 Pfg.
Nachtbeilage 10 Pfg. die Klein-
spaltige Spaltenzeile.
Belohnung 15 Pfg. die
Spaltenzeile.
Bei Wiederholungen andere
Bedingn.
Pensionsamt
und Kassenamt.
Telegraphen-Nr. 1000.
Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 175

Montag den 29. Juli 1912.

27. Jahrgang

Calw.

Wildbad, 29. Juli 1912

* Am Samstag Nachmittag 2 Uhr 43 Min. hat Ihre
Königl. Hoheit Frau Herzogin Max von Württemberg mit
Begleitung nach mehrtägigen Kuraufenthalte unsere Bade-
stätt wieder verlassen.

* Auf das heute Abend im Kgl. Kurssaal stattfindende
Sinfonie-Konzert, in welchem Herr Hofopernsänger Hans
Erwin aus Wiesbaden debütiert, weisen wir an dieser
Stelle ganz besonders hin.

* Kgl. Kurtheater. Gestern Abend wurde zum 1.
Male „Ein toller Einfall“, Schwank in 4 Akten von Carl Laufs
gegeben. Der Inhalt des Stückes darf wohl als ein allge-
mein bekannter vorausgesetzt werden. Die Mitwirkenden
gaben im Gesamtspiel ihr Bestes. Die einzelnen Rollen
waren gut verteilt. Vor allem war Herr Bildmeister als
„Theodor Steinkopf“ hochvorzüglich. Er hatte in Frä-
u. Gerst eine angemessene Partnerin. Die überaus liebens-
würdige und talentvolle Künstlerin mimte ihre „Friederike“
ausgezeichnet und gab somit ein bereichendes Zeugnis mit
welch hoher Begeisterung für die Kunst sie ihren schweren
Bewußt erfüllt hat. Herr Kröning charakterisierte den Stu-
denten „Ernst Vilders“ mit dem von ihm gewohnten Schneid-

Herr Liebmann (Birnstiel) war großartig. Herr Gröber
als „Musikdirektor Kröning“ gefiel allgemein. Er hatte
die richtige Auffassung für seine Rolle und „schlechte“
ausgezeichnet. Das Ehepaar „Bender“ war durch Herrn
Große und Frau de Scheider in höchst angemessener
Weise vertreten. Die übrigen Rollen waren entsprechend
besetzt und gelangten gut zur Darstellung. Die Regie des
Herrn Kröning ließ nichts zu wünschen übrig.

* Das Konzert des Instrumental-Vereins Pforzheim
hatte gestern in den Kgl. Kuranlagen ein sehr zahlreiches
Publikum angelockt. Und was das reichhaltige Programm
bot, rechtfertigte in vollstem Maße diesen starken Besuch.
Sämtliche Nummern kamen korrekt zu Gehör. Lauter Beif-
fall belohnte am Schlusse jedes einzelnen Vortrags die wa-
deren Musiker.

2. Transactionen, Walzer Strauss
3. Kaiser-Marsch Wagner
4. Span. Tänze Nr. 2 und 5 Moszcowsky
5. Melodien aus Faust Gounod

Abends 8¹/₂—10 Uhr im Kgl. Kurssaal

Sinfonie-Konzert

Solist: Herr Hans Erwin, Hofopernsänger aus Wiesbaden.
Dienstag den 30. Juli 8—9 Uhr (Trinkhalle).

1. Ich bete an die Macht der Liebe Kienlin
2. Ouv. zur Op.: „Der Barbier von Sevilla“ Rossini Lacombe
3. Hamidie Valse orient. Leoncavallo
4. Aubade aux maries Faust
5. Melodien aus „Pagliacci“
6. Gruss aus der Forno, Mazurka Faust

* **Telegramm.** Binz Insel Rügen. Infolge schar-
fen Anfahrens eines Dampfers stürzte gestern Abend die
Landungsbrücke ein, wobei 14 Personen ertranken. Die
Opfer der Katastrophe sind zumeist aus Greifswald.

Druck und Verlag des Verh. Hofmann'schen Buchdruckerei
in Wildbad. — Verantwortlich: A. Reinhardt, Calw.

Konzert-Programm

Montag, den 29. Juli,

abends 7¹/₂—8¹/₂ Uhr (Kurplatz)

1. „Pathos“ Ouv. dramatique Bizet

Amtl. Fremdenliste.

Verzeichnis der am 26. Juli
angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:

- Kgl. Bad-Hotel.**
Herr, Dr. Hans Erwin, Hofopernsänger mit
Frau Gem., geb. Engel und Bed.
Wiesbaden
- Sandmann, Hr. Fr. Direktor mit Kranken-
schwester
Berlin
- Steinweg, Frau Elisabeth, Oberstleutnantswit.
mit Bed.
München
- Schreiber, Hr. Max, Hofrat, Verlagsbuchhöl.
Ehlingen a. N.
- Pension Belvedere.**
Magnin, Frau Jeanne, Dr.
Wiesbaden
- Hotel Kühler Brunnen.**
Eauvelou, Hr. Jul., Kfm. mit T.
Böblingen
- Winkel, Hr. Eugen, Kfm.
Stuttgart
- Kraiser, Hr. Tob.
Stuttgart
- Müller, Hr. Fritz
Stuttgart
- Hotel Drebingen.**
Bollmann, Frau Wilh.
Bremen
- Bollmann, Hr. Wilh., cand. ing.
Hannover
- Gasth. zur Eisenbahn.**
Fesler, Hr. Georg, Kfm.
Büdingen
- Häsel, Frau Emma
Eberfeld
- Hötger, Hr. Otto, Fabrikant mit Frau Gem.
Kemscheid
- Kahler, Hr. Sigmund mit Frau Gem.
Mannheim
- Gasth. zum grünen Hof.**
Dankwerth, Hr. Gustav
Hamburg
- Kuhn, Hr. Franz
Berlin-Mariensfelde
- Sauer, Hr. Adolf, Weizenmeister mit Fr. Gem.
Berlin-Mariensfelde
- Gasth. zum Hirsche.**
Bayerdecker, Hr. J. F., Lehrer a. D.
Speyer a. Rh.
- Köder, Frau Rentnerin
Heilbronn
- Hör, Frä. Emilie
Heilbronn
- Hör, Frä. Emma
Heilbronn
- Wander, Hr. W. R. Arzt mit Fr. Nefte
Stuttgart
- Pension u. Restaurant z. Jägerställe.**
Wölke, Frau A.
Dahn Pfalz
- Hotel Klump.**
Lobenthal, Hr. Max
London
- Born, Frau J. We.
Mannheim
- Herr, Frau Josef
Mannheim
- Wilmann, Hr. J. mit Fam.
Rotterdam
- Herr, Hr. August
Berlin

- Gratama, Hr. Dr. Jg. Gerichtsrat mit Frau
Gem.
Holland
- Dajchwig, Frau Helene mit Frä. L.
Berlin
- Oferstly, Hr. Michel
Odessa
- Hotel Maisch.**
Banlin, Hr. R., Kfm.
Saarbrücken
- Kallenberg, Frau B., Rent. mit Frä. L.
Hannover
- Panorama-Hotel.**
Weber, Hr. Karl
Stuttgart
- Hotel Pfeiffer zum gold. Lamn.**
Wilner, Hr. Leon, Rechtsanwalt mit Fam.
Warschau Rußland
- Schmidting, Hr. F. mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.
- Hotel Post.**
Kast, Hr. Oberbergat
Halle a. S.
- Freih, Hr. F. mit Fam.
Berlin
- Hotel Ruffischer Hof.**
Winded, Hr. Aug. W. d. R. mit Fr. Gem.
Däning Lothr.
- Schwarzwald-Hotel.**
Brill, Frau B. mit R.
Hamburg
- Gasth. zum Windhof.**
Faber, Hr. Oskar mit Fam.
Ludwigsburg
- Scholem, Hr. Emil, Kfm. mit Fam.
Mainz
- Nojsholte, Hr. Oberzahlmeister
Münzingen

- In den Privatwohnungen:**
- Karl Bauer, Villa Gutbud.
Kober, Hr. Leonhard, Kfm. Neu-Ulm a. D.
- Rob. Beck, Fleischereimstr.
Moritz, Hr. Gustav, Kfm.
Pirmasens
- Stationsdiener Benz.
von Grant, Frä. Olga Jeane Clementine
Privatier
Weimar Thür.
- Chr. Bott, Hauptstr. 89.
Heu, Hr. Mich.
Oberrotterbach
- Haberstumpf, Hr. Fritz, Kfm.
Stuttgart
- Villa Bristol.**
Hirschmann, Frau Privatier mit Frä. L.
Hanau
- Villa Christine.**
Levy, Hr. Josef, Kfm.
Straßburg Ess.
- Villa De Ponte.**
Bamerle, Fr. Berta
Reval Estland
- Zugführer Doberneck.
Wölfel, Frä. Debora
Paris
- Karl Endlichhofer, Eiberg 127.
Trenkler, Frau We., Privatier
Dresden
- Villa Erika.**
Haag, Frau Karoline
Eöln a. Rh.
- Herr, Hr. Julius
Ostfriesen b. Worms
- Villa Franziska.** E. Maisch.
Kunze, Hr. A., Privatier mit Frau Gem.
Eänen Westf.

- Herzinger, Hr. P., Architekt
Eöln a. Rh.
- Geschwister Freund.
Hirschler, Hr. A. mit Frau Gem.
Mannheim
- Kaufmann, Frau B. mit Kind
" "
- Kemppis, Hr. Wilhelm, Bezirksnotar
Eningen u. A.
- Georg Frey jun.,** Schneidernstr.
Ziesse, Hr. Karl
Mannheim
- Geschwister Fuchs.
Graban, Hr. Emil mit Frau Gem.
San Francisco
- Gregor, Frau Elsa
Kond. und Cafe Funf.
Leipzig
- Wittrecht, Frau We.
Mannheim
- Scheid, Frä.
" "
- Hauptlehrer Geiger.
Widenmann, Frau Sofie
Stuttgart
- Villa Paisch.**
Rant, Hr. Wm. C., Betriebsleiter
Belgrad Serbien
- Fr. Hammer, Hauptstr. 122.
Kaufmann, Hr. Kfm. mit Frau Gem.
Mannheim
- Wöhner, Hr. Jean, Sepr. Hoffschmied
Straßburg
- Albert Fedel,** Schreiner.
Kinzinger, Hr. mit Frau Gem.
Stuttgart
- Franz Hirsche.**
Hffel, Hr. Herm., Kfm. Hofloch Rheinb.
Stuttgart
- Villa Hohenzollern.**
Schäp, Hr. Christ., mit Fam.
Stuttgart
- Wilner, Hr. Leon, Rechtsanwalt mit Frau
Gem. und 4 Söhnen
Warschau
- Geschwister Horkheimer.
Lüttich, Hr. Otto, R. Rechnungsrat München
Dintner, Frau Terese
" "
- Villa Johanna.**
Levian, Frau Helene We.
Frankfurt a. M.
- Bandmann, Frä. Marie
Hamburg
- Haus Josenhaus.
Victor, Frau Ida mit Bebl.
Heilbronn
- von Lüttich, Frau Anna, Privatier
München
- Villa Jungborn.**
Schey, Hr. J., Kfm.
Charlottenburg
- Mehgermstr. Kappelmann.
Pfundner, Hr. Heinrich
Fellbach
- Villa Karlsbad.**
Bayer, Hr. Jacob, Obersekretär a. D.
St. Ingbert Pfalz
- Bayer, Hr. Julius, Bankbeamter
" "
- Vent, Hr. J., Abteil-Vorst. mit Frau Gotha
Schmiedmstr. Aloh.
" "
- Finl, Hr. Geora, Privatier Baihingen a. F.
Karoline Krauß We.
Rathausg.
Neubäher, Frä. Elisabeth
Pforzheim

- Villa Ladner.**
Weber, Hr. Herbert, Dr. jur. mit Fräulein
Schwester
Hanau
- Hofkonditor Lindenberger.
Engländer, Hr. J., Kfm. mit Frau Gem. u.
Töchter u
Münberg
- Fr. Vint Witwe.
Kramer, Hr. S., Kfm.
Karlsruhe
- Villa Mathilde.**
Doh, Hr. A., Geh. Oberjustizrat u. Staats-
Präsident mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.
- Burmester, Hr. F. mit Frau Gem.
Dporto Portugal
- Villa Monte bello.**
Brauns, Hr.
Berlin
- von Wallenberg, Frau
Karlsruhe
- Münzer, Hr. Direktor mit Frau Gem.
Eöln
- Park-Villa.**
Blach, Hr. Karl, Kfm. mit Frau Gem. und
Frä. Töchter
Mannheim
- van Halpert, Hr. Dr. jur.
London
- Gottlob Pfeiffer,** König-Rotstr. 77.
Schiff, Hr. Max, Kantor
Mannheim
- Ziegler, Hr. Julius, Kfm. Ludwigshafen Rh.
Ludwig Rath.
Stuttgart
- Steinoff, Hr. Oberpost-Sekretär mit Frau
Gem.
Stuttgart
- Villa Rosa.**
Leutschner, Hr. Ignaz, Kfm. mit Fr. Gem.
Kinder und Bed.
Stuttgart
- Wilh. Rothsch,** Glasermstr.
Co. essel, Hr. Rudolf, Lehrer Hofloch Pfalz
- Lydia Treiber,** Hauptstr. 99.
Davidson, Hr. L., Ingenieur
Haag
- Rigel, Hr. Franz, Kfm. mit Fam.
Büdingen
- Betten, Hr. R.
Erfurt
- Bäckermstr. Treiber.**
Braun, Hr. D.
Leipzig
- Oberländer, Hr. R.
Zürich
- Rähni, Frä. L., stud. med.
Zürich
- Fritz Holz,** König-Karlstr. 114.
May, Frau Jean We.
Speyer a. Rh.
- Karl Weber,** Städtstr.
Schmid, Hr. Wilh., Brauermstr. mit Frau
Neu-Ulm
- Chr. Wildbrett We.** König-Karlstr. 68.
Mayer, Frau Pauline, Kfm. Wailblingen
- Mina Wildbrett We.** Kochstr.
Ragenstein, Hr. Dr. Arzt
Berlin
- Bäckermstr. Ziesle.**
Nordmann, Hr. Emanuel mit Frau Gem.
Liestal Schweiz
- Erholungsheim.**
Steinhilber, Frau
Zuffenhausen

Zahl der Fremden 12370.

Wilhelm Weisk, vorm. Wehrle, Wolf & Co.

Pforzheim, östliche Karl-Friedrichstraße 3 (gegenüber dem Rathaus) Mehgerstraße 6

Eine Partie zurückgesetzte

Glaswaren, Figuren, Blumen-Vasen
Wasch- und Küchengeräten, Kaffee- u. Speise-
service, Nickelwaren, Geschenkartikel u. s. w.

so lange Vorrat reicht, zu und unter Selbstkostenpreis.



Deutsches Reich. Zur Erinnerung!

Die „christliche“ Reichspost ist äußerst aufgebracht darüber, daß die heftigen und Frankfurter Freunde des Arthur Becker, ehemals in Barmhagen, diesen nach Verbüßung seiner dreimonatlichen Haft wegen Beleidigung des ehrenwerten und gestrengen pommerischen Landrats von Malzan aus dem Gefängnis abgeholt haben. Die „Deutsche Reichspost“ folgt den Spuren der „D. Tageszeitung“ und spricht von einem „Gelben“ Arthur Becker, von „Großemohr“, „Gefeiros“ usw. Sie schreibt: „Diese ganze alberne Aufführung ist schließlich nichts als ein Zeichen dafür, wie weit die Zerfetzung innerhalb des Freisinnigen bereits vorgeschritten ist.“ Denn dieser Mann sei wegen Beleidigung eines hohen Beamten zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt worden. Der „Frankl. Kur.“ schreibt für diese Sorte von Presse folgendes:

„Die Leser erinnern sich vielleicht noch der tieftraurigen Duellgeschichte, die vor etwa 6 bis 8 Jahren in einer kleinen schlesischen Garnison passierte. Ein Infanterieleutnant hatte zwei Tage vor seiner Hochzeit mit seinen Kameraden den sogenannten Junggesellenabschied gefeiert und dabei in der Festesfreude mehr Alkohol, als ihm dienlich war, genossen; auf dem Heimweg übermannte ihn die Müdigkeit, und es fanden ihn zwei heimkehrende Kavallerieoffiziere an einem Hauseingang sitzend in schlafendem Zustand vor; sie wedten den Angetrunkenen, der sich kaum zu ermannen vermochte, die Verren auch nicht erkannte und einem von ihnen, als er ihn aufzuwecken versuchte, eine Ohrfeige versetzte. Anderen Tags mußte der Unzulässige gar nichts von dem Vorfall; er entschuldigte sich gleichwohl, aber der Ehrenrat des Kavallerieregiments zwang natürlich den Geohrfeigten zum Duell unter sehr scharfen Bedingungen. Der Infanterieleutnant, anstatt vor dem Traualtar mit seiner Braut zu treten, mußte sich dem Beleidigten stellen, und er fiel tödlich getroffen auf den ersten Schuß. Der Vater des Gefallenen, ein alter Lehrer, starb vor Gram, desgleichen die unglückliche Braut kurz nach dem Duell. Der überlebende Kavallerieleutnant erhielt drei Monate Festung, und als er von der Festungshaft zurückkehrte, holte ihn die ganze Schwadron mit der Regimentsmusik am Bahnhofsab.

Die „Deutsche Reichspost“ wird sich wohl nicht gerne an diese Geschichte erinnern, von der wir nicht wissen, ob sie damals ihren Lesern überhaupt mitgeteilt wurde. Aber heute offenbar sie uns vielleicht, ob sie diese wahre Offiziersgeschichte auch als eine „tiefe Zerfetzung unseres deutschen Heeres“ bezeichnen möchte.

Der Kaiser gegen den badischen Minister Bodman?

Vor einiger Zeit kolportierten verschiedene Blätter die Nachricht, daß der Kaiser sich in Donaueschingen abfällig, ja beleidigend über den badischen Minister des Innern Herrn von Bodman geäußert habe. Das demokratische Organ in Karlsruhe, der „Bad. Landesbote“, verwies diese Äußerung in das Reich der Fabel und die „Süddeutsche Reichskorrespondenz“ folgte ihm darin. Die dem Abgeordneten Dr. Frank nahesteheende „Mannheimer Volksstimme“ erhielt jetzt von einem badischen sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten eine Zuschrift, in der betont wird, daß die Kundigen und Informierten, von denen die Mitteilung über eine angebliche Äußerung des Kaisers gegen Bodman zuerst verbreitet wurde, alle beim Zentrum und den Konservativen zu suchen seien. Er fährt mit der Vereinfachung zur Kennung seines Gewährsmannes noch folgendes aus: Ein ganz rechtsstehender hat Mitgliedern der sozialdemokrati-

schen Fraktion gegenüber das Kaiserwort in einer Form kolportiert, die jeder Kritik spottet und so ziemlich das Tollste darstellt, was sich überhaupt denken läßt. — Falls diese Behauptungen auf Wahrheit beruhen, zeigen sie, wie von den Parteien der Rechten gegen den „Großblodminister“ mit nicht gerade einwandfreien Mitteln gearbeitet wird.

Ein böses Vergehen.

Der Vorsitzende des freien Gewerkschaftsartikels in Konstanz vergab, die Liste der Kandidaten für die Gewerbegerichtswahlen aus den Reihen der Arbeitnehmer vom freien Gewerkschaftsartikel mit den notwendigen 15 Unterschriften versehen, rechtzeitig einzureichen. Die Folge davon ist nun, daß das freie Gewerkschaftsartikel bei den Wahlen zum Gewerbegericht, die am 2. August stattfinden, vollständig ausscheidet und das christliche Gewerkschaftsartikel für die Arbeitnehmer mit seiner Liste allein ausschlaggebend ist. In den Reihen der Mitglieder des freien Gewerkschaftsartikels herrscht über diese Vergeßlichkeit ihres Vorsitzenden keine geringe Erbitterung. Es ging ihnen bei den letzten Gewerbegerichtswahlen ganz ähnlich. Auch damals unterließ ein Fehler, der zur Folge hatte, daß die freien Gewerkschaftler bei der Wahl leer ausgingen und das christliche Gewerkschaftsartikel die Mitglieder des Gewerbegerichts aus den Reihen der Arbeitnehmer stellte.

Das gesicherte Arbeitsverhältnis für Eisenbahnarbeiter.

Eine amtlich inspirierte Berliner Korrespondenz schreibt, daß nunmehr das gesicherte Arbeitsverhältnis nach 10jähriger einwandfreier Dienstzeit auch auf die Arbeiter der Reichseisenbahnen ausgedehnt werden wird. Hiermit ist eine Resolution des Reichstages entsprochen, in der die Eisenbahnverwaltung ersucht wurde, Arbeitern, die länger als 10 Jahre in ihrem Dienste stehen, ein gesichertes Arbeitsverhältnis zuzubilligen. Das gesicherte Arbeitsverhältnis wird dadurch erreicht, daß nach Ablauf von 10 Jahren der Arbeiter nur entlassen werden darf, wenn die Eisenbahndirektion seine Entlassung bekräftigt. Früher konnte jeder Arbeiter, der von seiner Inspektion entlassen wurde, Beschwerde bei der Direktion gegen die Entlassung einlegen. Diese Beschwerdeinstanz ist beibehalten worden, und die Entlassung kann jetzt nur ausgesprochen werden, wenn ein Arbeiter die ihm obliegenden Pflichten gründlich vernachlässigt hat, oder wenn er nicht mehr arbeitsfähig ist. Im letzteren Fall treten dann die geselligen und außergerichtlichen Wohlfahrtsvereinigungen ein. Durch die Erhöhung der Leistungen der Pensionsklasse für die Eisenbahnarbeiter sind diese in ihren Pensionsbezügen den Beamten nahezu gleichgestellt. — Für die Arbeiter der preussischen Eisenbahnverwaltung war das gesicherte Arbeitsverhältnis bereits im vorigen Jahr durchgeföhrt.

Sozialdemokratie und Religion.

Die Kreisversammlung des 6. sächsischen Wahlkreises hat zu dem Parteitag der deutschen Sozialdemokratie folgenden Antrag gestellt: „Da der Punkt 6 unseres Parteiprogramms sehr oft derart ausgelegt wird, als sei für die Partei die Religionsfrage eine private Sache, mit der die Partei sich nicht befassen dürfe, erkenne der Parteitag ausdrücklich an, daß die Aufklärung über die Unvereinbarkeit der Religion mit der Wissenschaft wesentlich Aufgabe der Partei, insonderheit der Parteipresse sein muß. Der Parteitag erkennt weiter an, daß die Bekämpfung der christlichen Kirche, die eine Herrschaftsorganisation der staatlichen Macht darstellt, Parteisache geworden ist, deshalb, weil derjenige, der die Macht hat, belächelt, auch deren Mittel, in diesem Falle die Kirche, mit bekämpfen muß. Der Parteitag spricht deshalb den Wunsch aus, daß die Parteiorganisation auch auf diesem Gebiete ihre Pflicht erfüllen.“

Was die Liebe vermag.

24) Roman von Victor Blätgen.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Auf einmal wußte sie, daß sie ein recht tropisches Selbst- und Unabhängigkeitsgefühl besaß. Sie — als ob sie nicht darauf hätte geachtet sein sollen, dienen zu müssen.

Mister Dighty kam, ein schlanker glattrasierter Mann mit stark gelichteter Stirn und hageren Zügen, sehr höflich, sehr bestimmt, und Miss Dighty stellte Bella vor. Während er ein paar freundliche Worte der Bewillkommung sprach, suchte es um seinen Mund, und seine grauen Augen studierten mit verhaltenem Auf und Nieder das ganze anmutige Persönchen.

„Miß Dönniges“, sagte er plötzlich, „ich fürchte, wir werden nicht lange das Vergnügen haben, Sie unseren Gast zu nennen. Ich denke, ich darf gratulieren.“

Bella machte die großen, verwirrten Augen, wie immer, wenn sie was Überraschendes, was sie nicht sofort begriff. Dann strahlte sie, und ihre Wangen färbten sich: „Ach, es hat sich etwas für mich gefunden?“

Mister Dighty ließ sich bequem in einen Sessel nieder. „Welch ein abscheulicher Rebel, Betts“, sagte er zu seiner Frau, hin, die ihn aufmerksam ansah. „Ich könnte mir das Wetter nicht besser bestellen, wenn ich ein Spitzhüte wäre. Im Hofen hat's schon ein paar Havarien gegeben. ... Was Sie unter gefunden verstehen, ist mir zwar nicht ganz sicher, Miß Dönniges, da Sie das in so tragendem Tone sagen. Aber ich werde in zwei Tagen die genannten Auskünfte über den Gentleman haben, der sich um Sie bemüht, und ich denke, daß das wohl stimmen wird, was er mir sagte, so vertrauenswürdig, wie der Mann aussah.“

„O Gott!“ sagte Bella, „ist das Herr Kollmann?“

„So ist's“, nickte der Juwelier, „im günstigsten Fall soll es mir eine Freude sein.“

„Aber ich habe ja gar nicht die Absicht, ihn zu heiraten!“ rief Bella. „Ich könnte ihn hassen, daß er mich so peinigt!“ Sie war blutrot.

Miss Dighty hatte erstaunt von einem zum andern gesehen. „Ah — ist dies der blonde Herr, mit dem Sie gefahren sind? Die er nicht so? Sie sagten nicht, daß er Absichten auf Sie hätte.“

„Ja, ich meinte, die Sache sei abgetan. Ich habe ihn nicht einen Augenblick ermutigt.“

„L“, sagte der Juwelier mit stark aufgetragenem Erstaunen, „daran haben Sie nicht gut getan. Ich denke auch nicht, daß Sie dabei bleiben werden. ... Ein sehr wohlhabender Mann“ — hiermit wandte er sich an seine Gattin — „aus einer großen Sozietät in Kap-City, ein sehr liebenswürdiger Gentleman von sehr gutem Aussehen, wenngleich nicht gerade mehr der Jünglinge.“

„Er war bei dir?“ fragte die Hausfrau.

„Vor zwei Stunden, bald nach seiner Ankunft mit dem Leising. Er kam, um mir, da Miß Dönniges hier unter meinem Schutz liehe, seine Verhältnisse auseinanderzusetzen und Referenzen aufzugeben, damit ich mich erkundigen könnte. Jedenfalls bleibt er im Hotel hier, bis er Ihr Jawort hat, Miß Dönniges, jetzt keinen Schritt früher nach Kap-City in Bewegung. Er hat mir kein Hehl daraus gemacht, daß Sie noch nicht ganz mit sich einig wären.“

„Nein, nein, ganz und gar nicht!“ rief Bella in wahrer Erbitterung. „Miss Dighty, bitte, bitte, helfen Sie mir doch — Sie sind eine Frau und können mitfühlen, was es für ein Mädchen heißt, ohne Liebe heiraten zu sollen!“

„Mein teures Kind“, sagte die Dame begütigend, „Sie sind sehr aufgeregt; wenn Ihnen dieser Gentleman so sehr zuwider ist, wie es den Anschein hat, so wird man Sie nicht nötigen, seine Frau zu werden.“

Alice, die mit den Kindern am Fenster stand, meinte: „Ich begreife nicht, weshalb meine Schwester eine solche Abneigung gegen ihn hat. Der Eindruck, den ich von ihm hatte, war ein in jeder Beziehung guter.“

„Well, ganz mein Fall“, nickte der Juwelier. „Eine Frage, Miß Dönniges: war Ihnen dieser Mann vom ersten Augenblick unliebsam, wo Sie ihn kennen lernten?“

„Nein — aber was tut das?“

Berlin, 27. Juli. Nach einer Meldung aus Schladau ist dort bei stundenlangem völliger Finsternis ein Unwetter niedergegangen, das unter der Bevölkerung eine wahre Panik hervorrief. Der im engen Tal fließende Kirnitzschbach schvull in wenigen Minuten zum reißenden Strom an, der ganze Bäume, Tische und Stühle und anderes Haus- und Gartengerät mit sich führte.

Berlin, 26. Juli. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank gedachte der Vorsitzende, Vizepräsident Dr. von Gajenapp in warmen Worten des am 23. Juni hingeshiedenen Mitglieds des Zentralausschusses, Hr. Albert von Oppenheim, zu dessen Ehren sich die Anwesenden von ihren Sätzen erhoben. Sodann sagte Vizepräsident Dr. v. Gajenapp, daß in einer Aenderung des Diskontsatzes keine Veranlassung vorliege. Der Zentralausschuß hatte gegen die Ausführungen keine Einwendungen zu erheben.

Magdeburg, 25. Juli. Der diesjährige Monatsfesttag findet vom 6.—10. September hier im „Friedhof“ statt. Die Viniere der zukünftigen Arbeit des Monatsbundes werden in den Vorträgen der öffentlichen Versammlungen weiter gezogen werden. Zu den schon bisher bekanntgegebenen Rednern, Wilhelm Oswald und Grete Meißel-Ges, sind inzwischen noch zwei Namen von bestem Range dazugekommen, Rudolf Goldscheid und Max Maurenbrecher. Die Gesamtheit dieser Vorträge: „Monismus und Politik“, „Monismus und Kultur“, „Monismus und die Frauen“, „Monismus und Erziehung“ soll ein neuer Beweis dafür sein, daß der Monismus aus der Periode des bloßen Protestes gegen eine veraltete Kultur herausgetreten ist und sich entschlossen hat, auf der ganzen Linie den praktischen Aufbau neuer Lebensformen zu beginnen. In der Tagung eingeschlossen ist eine Giordano Bruno Feier in der alten Universitätsstadt Helmstedt.

Dresden, 27. Juli. Ministerpräsident und Justizminister Dr. v. Otto ist nach kurzem Verden in seiner Wohnung gestorben.

Hungen, 25. Juli. Aus der französischen Fremdenlegion zurückgekehrt ist der seit zwölf Jahren verschunden gewesene Wilhelm Kammer von Ober-Widderheim. Der Mann ist trotz seiner erst 42 Jahre körperlich ruiniert.

Ausland.

Der Aufstand in Albanien.

Die Einnahme von Prishtina.

Es behält sich, daß die aufständischen Albanen die Stadt Prishtina in ihre Gewalt bekommen haben. Beim Einmarsch in Prishtina waren die Aufständischen etwa 10000 Mann stark. Der Gendarmereisendant schloß sich ihnen an. Die Aufständischen ließen 461 Sträflinge frei und bewaffneten sie. Die Aufständischen bemächtigten sich der Waffendepots, bewaffneten die Bevölkerung und brachen in der Richtung gegen Verisowitsch auf in der Absicht, den Marsch nach Uesküb fortzusetzen. Aus allen Richtungen gehen bewaffnete Truppen nach Prishtina ab.

Petersburg, 26. Juli. In der verfloßenen Nacht hat sich hier eine Liebestragödie abgespielt, bei der eine der bekanntesten Persönlichkeiten des Petersburger Kaufmannkreises ums Leben kam. In seiner Wohnung wurde der Holzhändler und mehrfache Millionär Beljajew von seiner 51 Jahre alten Geliebten durch vier Revolverkugeln getötet. Der Tat ging eine erregte Eifersuchtszene voraus, bei der die Mörderin den Millionär der Untreue bezichtigte.

Atrneyri (Island), 26. Juli. Der in Fjajjorb beheimatete Fischkutter „Siden“ ist untergegangen. Die aus 11 Mann bestehende Besatzung ist ertrunken.

„Das tut, mit Ihrer Erlaubnis, sehr viel. Wenn ich meine Meinung sagen soll, so ist es die: Dieser Mister Kollmann ist ein wenig unvorsichtig gewesen und zu toll und stürmisch vorgegangen, das mißfiel Ihnen, und Sie haben sich in eine Opposition hineingearbeitet, die mit Ihrer eigentlichen Empfindung gegen ihn nicht stimmt. Ist dem so?“

„Ganz gewiß!“ rief Alice.

„Ich weiß es nicht!“ rief Bella ganz verzweifelt.

„Es ist so, verlassen Sie sich darauf. Präsen Sie sich ganz ruhig, bis ich meine Nachrichten habe. Aber ich sage Ihnen: wenn die Angaben des Mister Kollmann stimmen, so gibt es unter hundert Mädchen in Amerika nicht zehn, die sich auch nur einen Augenblick befehlen würden, ja zu sagen. Sie sind sehr jung noch, Miß Dönniges, und wie ich glaube, voll Illusionen. Ich garantiere Ihnen: Sie werden diesen Gentleman in einem Jahre so lieben, als ob Sie ihn aus lauter Schwärmerei geheiratet hätten; und Sie werden eine sehr wohlhabende und sehr angesehene Dame sein, die einen Mann glücklich macht und die — bedenken Sie das wohl — eine Vorsehung für Ihre ganze Familie werden kann.“

Bella sah ihn mit weiten Augen an, die voll schwerer Tränen standen — sie rollten ihr über die Wangen wie Kindertränen. Vorsehung, sagt Mister Dighty — Vorsehung — das wollte sie werden; warum muß er gerade in diesem Augenblick das Wort finden? Es klang ihr in die Ohren, betäubend. ... Sie hörte kaum, wie die Hausfrau, die Alice jubelte, bemerkte: „Dah sie jetzt zufrieden, Genty; wenn es dir gefällig ist, so sprechen wir.“ ... Worauf sie sich erhob und ihr Gatte sich beeilte, ihr den Arm zu reichen.

Bella ging wie im Traume hinterher. Ihre Tränen waren versiegt, in ihrem Herzen gab es ein dumpfes Schmerzgefühl, und im Kopf war ihr's, als ob ein Räuberwerk, das munter gelaufen, aufgehalten wäre und stockte.

Von der Sache wurde nicht mehr gesprochen. Im Laufe der angeregten Unterhaltung überkam es Bella: du hast noch Zeit — und sie gab sich dem Augenblick hin und lachte wieder, plauderte ...

(Fortsetzung folgt.)

Wiesbaden, 26. Juli. Hier sind zwei Cholerafälle festgestellt worden, von denen einer tödlich verlaufen ist.

Washington, 26. Juli. Die Bill des Senators La Follette über eine Revision des Wolltarifs ist vom Senat gestern Abend an Stelle der demokratischen Bill angenommen worden, welche das Repräsentantenhaus bereits angenommen hatte. Die Annahme erfolgte mit 47 gegen 20 Stimmen. 10 fortschrittliche Resolutionen stimmten mit den Demokraten zusammen da. Die Bill des Senators La Follette ist mit jener Resolution identisch, gegen die Präsident Taft im Jahre 1911 Einspruch erhoben hatte.

Württemberg.

Dienstnachrichten.

Der König hat den Oberstleutnant Dr. Brügel, Vorstand des Kreisamtes in Schöningen, seinem Ansuchen gemäß unter Anerkennung seiner langjährigen treuen und vorzüglichen Dienste in den Ruhestand versetzt, ebenso den Obervermessungsleiter bei der Eisenbahneninspektion Guntz, den Revier- u. Kanalvermessungsleiter bei dem Steuerkollegium Abteilung für Fische und indirekte Steuern und den Oberkontrolleur Firderer in Badnang, die Obervermessungsstelle bei dem Kameralamt Neuffen dem Finanzsekretär 1911 in Cannstatt übertragen.

Zu den Landtagswahlen.

Stuttgart, 26. Juli. Wie die „Schwäbische Korrespondenz“ mitteilt, hat Rechtsanwalt Storz-Stuttgart die ihm wieder angebotene volksparteiliche Kandidatur für Tübingen angenommen. Nach dem Wahlergebnis wird Storz auch von den Nationalliberalen unterstützt, seine Wahl ist sicher.

Eindelfingen, 26. Juli. Fabrikant J. E. Leibfried, der bisherige volksparteiliche Abgeordnete des Bezirks Böblingen, hat eine Wiederwahl abgelehnt. Die Volkspartei hat den neuen Kandidaten zu stellen. Seine Person steht noch nicht fest.

Craillsheim, 26. Juli. Der Bezirksvolkspartei Craillsheim veranstaltete am Donnerstag (Nachm.) 2 gutbesuchte Versammlungen in Hohnhardt und Craillsheim, in denen Landtagsabgeordneter Schäffer einen kurzen Landtagsbericht erstattete. Außerdem sprach noch Parteisekretär Fischer-Heilbronn, der in Hohnhardt über die Stellung der Volkspartei zu den Wirtschaftsfragen referierte, während er in Craillsheim die Bedeutung des Liberalismus für Staat und Wirtschaft unter anderem Vortreffend herausstellte. Das liberale Wahlbündnis sei herausgewachsen aus der Ueberzeugung, daß der Liberalismus und die bürgerliche Demokratie sozial Werte zu schäufen und neue zu schaffen habe, daß es nicht sei, zu viel Macht und Einfluß gegen rechts und links zu behaupten und neu zu gewinnen, als irgend möglich sei. Die Stimmung war besonders in Craillsheim eine sehr warme. Zwischen diesen Versammlungen hatten sich die Vertrauensmänner des Bezirks zur Aufstellung der Kandidatur zusammengesunden, die einstimmig wieder Herrn Schäffer angeboten wurde, der sie nach mancherlei Zögern auch annahm. Herr Leibfried, der rührige Vorsitzende, machte der Versammlung unter Beifall Mitteilung davon und forderte zu reger Arbeit auf.

Der württ. Landesverband des Hanja-Bundes für Gewerbe, Handel und Industrie hält Sonntag 29. September ds. Js. in Stuttgart seine Landesversammlung; den Hauptvortrag bei dieser Veranstaltung hat der neue Direktor des Hanja-Bundes, Landtagsabgeordneter Freiherr v. Richtigshofen, übernommen. Legationsrat A. D. von Richtigshofen wird dabei besonders auch Fragen des internationalen Handels und der internationalen Politik behandeln.

Stuttgart, 26. Juli. Gegenüber der trotz gegenteiliger Erklärungen von der „Schwäb. Tagwacht“ immer wiederholten Behauptung, der Reichstagsabg. Reinath habe bei der Präsidentenwahl Bebel gewählt, hat der Abg. Reinath in einem Schreiben an die „Schwäb. Tagwacht“ diese Behauptung ausdrücklich für unwahr erklärt. Der „Merkur“ macht von diesem Schreiben Mitteilung, das in der „Tagwacht“ bis jetzt noch nicht erschienen ist.

Zuffenhausen, 26. Juli. Zuffenhausen und Feuerbach beabsichtigen gemeinsam auf hiesiger Markung mit einem Kostenaufwand von etwa 270 000 Mark eine Märkteanlage zu bauen, an der der Staat 45 000 Mark, Zuffenhausen 80 000 Mark und Feuerbach etwa 190 000 Mark zu zahlen haben.

Hohenheim, 26. Juli. Die vereinigte Hohenheimer Studentenschaft brachte dem scheidenden Direktor der Landes-Hochschule v. Strebel einen wohlgeordneten Festschluß. Stud. Rat v. Strebel, „Germania“ sprach namens der Studentenschaft und dankte dem Scheidenden für all das Gute, das die jungen Studenten von ihm lernen und erwerben durften. Dir. v. Strebel, der mit Gemahlin und Kindern auf dem Balkon des Schlosses stand, dankte in einer herzlichen Ansprache an die Studierenden. Anschließend war ein Kommerz.

Lehringen, 26. Juli. Die Herbstversammlung des Württ. Weinbauvereins findet am Sonntag den 8. Sept. hier statt mit folgender Tagesordnung: Vormittags halb 11 Uhr tritt der engere Ausschuss mit den Vertrauensmännern des Landes im Rathaus zusammen, um über etwaige Zwangsmaßnahmen gegen Säuwürze im Ertrigen und Schwefeln der Weinberge, sowie über die Anmelde- und Droßelplage im Wein- und Obstbau zu beraten. Nachmittags 2 Uhr findet im Gasthof zur Weinbahn eine öffentliche Versammlung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Mitteilungen des Rechnungsrates Schmidt-Dehringen, über den Weinbau von Lehringen und Umgebung, 2. Aussprache über die diesjährigen Ertragsminderungen in der Bekämpfung des Heuwurmes mit der Kalkmilchbrühe, 3. Wünsche und Anträge aus der Versammlung. Der öffentlichen Versammlung geht ein gemeinsames Mittagessen im Gasthof zur Eisenbahn voraus.

Böppingen, 25. Juli. Der Gemeinderat ist gestern Abend von dem Jugendsekretariat Stuttgart vorbereiteten Eingabe an das Ministerium und die Landstände zwecks Schaffung eines Geheimpolizeis zur Ueberwachung der Kinematographen beigetreten. Auch der hiesige evangel. Kirchengemeinderat hielt diesen Schritt für notwendig und verlangt entsprechend eine Resolution, welche in einer Tübingen Versammlung gefaßt wurde, eine Verbotung der sexuellen und kriminellen Filme aus den Programmen der Kinos.

Tübingen, 25. Juli. Hier verstarb heute früh Fräulein Lotte Hanold im Alter von 74 Jahren. 62 Jahre ihres Lebens verbrachte sie im Dienst eines Hauses (Firma Haug). Sie besaß das silberne und goldene Verdienstkreuz der Königin-Karl-Stiftung.

Nat. und Fern.

Hagelwetter.

Dürrenz-Mühlader, 26. Juli. Das gestrige Gewitter hat hier schweren Hagelschlag gebracht und auf den Tabakpflanzungen großen Schaden angerichtet, desgleichen an den Weinbergen und Gärten. Die Getreidefelder sind besser davongekommen.

Enzberg, 26. Juli. Gestern nachmittag zwischen 2 und 3 Uhr ging über die Markung Detishheim und Enzberg ein furchtbares Gewitter, verbunden mit Hagelschlag, nieder. Die Hagelkörner fielen in der Größe einer Haselnuß und richteten an den Feldern, Obstbäumen und Weinbergen großen Schaden an. Die Felder liegen größtenteils wie gewalzt am Boden und die Straßen sind voll bedeckt mit dem abgerissenen Laub der Bäume, jedoch der Schaden sehr beträchtlich ist.

Unterjettigen, 26. Juli. Als gestern nachmittag schwere Gewitter über unsere Markung gingen, richtete der Hagelschlag hier und in Oberjettigen an Feld- und Gartengewächsen bedeutenden Schaden an.

Oberalfingen, 26. Juli. Das gestern Abend über unseren Ort niedergegangene heftige Gewitter war mit starkem Hagelschlag begleitet und hat wesentlichen Schaden angerichtet. Der wolkenbruchartige Regen stürzte stromartig von den Bergeshöhen ins Tal, alles mit sich reisend. Die Straßen waren völlig überflutet und zeigen ebenso wie die Gärten, Wiesen und Felder die Spuren der eingetretenen großen Verwüstung. Das reichende Element hat sogar Bäume entwurzelt. Ähnlich hauste das Gewitter in den benachbarten Gemeinden.

Tuttlingen, 26. Juli. Gestern nachmittag badeten in der Elta zwei ältere und ein jüngerer Knabe. Von dem heftigen Hagelschlag überrascht, flüchteten die zwei älteren und suchten Schutz, während die ca. 7-jährigen Kameraden hilflos und vollständig unbeliebt zurückblieben, jedoch er dem furchtbaren Gewitter preisgegeben war. Auf sein jämmerliches Geschrei wurden die Bewohner in nächster Nähe aufmerksam und brachten den völlig erschöpften Knaben in Sicherheit. Der ganze Körper zeigte Spuren von den Hagelkörnern.

Reichenbach O. A. Geislingen, 26. Juli. Ein heftiges Gewitter ging gestern über Dorj und Markung nieder. Unter wolkenbruchartigem Regen fielen Hagelkörner in solcher Menge, daß man eine Winterlandschaft zu sehen glaubte. Von den Abhängen des Fischbachtals, eines Seitentales der Elts, kam Hochwasser, das die Hauptstraße und einige Seitengassen zum Teil meterhoch unter Wasser setzte. Die reichenden Wogen füllten Keller und niedergelegene Räume und nahmen Bretter, Balken, Schubkarren, sogar einen Dungwagen mit. Das Unwetter dauerte etwa 2 Stunden, der namentlich an den Feldflüchten entstandene Schaden ist sehr groß.

Kniebis-Allexanderschanze, 26. Juli. Gestern nachmittag kurz nach 3 Uhr entlud sich ein furchtbares Gewitter mit orkanartigem Sturm und brachte erbfengroßen Hagel, der über eine halbe Stunde anhielt. Die Sicherung am Telephon wurde vom Blitz ausgeschlagen. Nach Aussage des Hotelbesitzers Gaiser ist ihm während seines Hierseins in 25 Jahren kein solch hartes Gewitter erinnert.

Urach, 26. Juli. Von der Alb kommen schlechte Nachrichten über das gestrige Gewitter. Jainingen und Donnstetten hatten schweren Hagelschlag, der eine halbe Stunde lang dauerte und auf den Feldern furchterlich hauste. Der Schaden ist noch nicht abzuschätzen.

Unglücksfälle in Stuttgart.

In der Redarstraße wurde am Mittwoch vormittag ein 6 Jahre altes Mädchen von einem Auto angefahren und zu Boden geschleudert. Es trug eine unbedeutende Kopfverletzung davon. Der Chauffeur soll schuldlos sein. — In der Ostendstraße geriet am Donnerstag vormittag ein 1 1/2 Jahre alter Knabe unter ein Lastfuhrwerk, wurde überfahren und war sofort tot. Der Unglücksfall soll durch die Unachtsamkeit des Fuhrmanns entstanden sein.

In der Wangenerstraße wurde Donnerstag nachmittag ein 26 Jahre alter Fuhrmann von seinem Fuhrwerk herabgeschleudert. Er erlitt einen Knochenbruch und wurde in das Karl Olga-Krankenhaus übergeführt. — Beim Befahren eines Garbewagens stürzte am Donnerstag Abend in einer Scheuer der Gartenstraße in Cannstatt ein 65 Jahre alter Mann rücklings ab. Er trug einen Schädelbruch davon, an dem er nach kurzer Zeit starb. Ein fremdes Veridulben liegt nicht vor. — Auf einer Baustelle in den unteren Anlagen entstand am Mittwoch vormittag ein elektrischer Motor Kurzschluß. Durch die Stichflamme erlitt ein 20 Jahre alter Monteur erhebliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Er mußte nach dem Roth-Hospital verbracht werden. — An einem Umbau der Militärstraße stürzte am Mittwoch vormittag eine Erdwand ein. Ein 59 Jahre alter Maurer wurde durch die Erdmassen verschüttet und trug schwere Verletzungen davon, denen er kurz nach seiner Verbringung nach dem Roth-Hospital erlag. Die Schuld an dem Unfall soll der Bauleitung beizumessen sein. — An einem Neubau der Seidenstraße wurde am Donnerstag vormittag einem Tagelöhner durch ein Einschlagungsstück der linke Unterschenkel abgeschlagen. Nachmittags stürzte ein Arbeiter durch einen Fehltritt in das Untergetöse. Er zog

sich einen Bruch des rechten Achselhals zu. Beide Verletzte mußten nach dem Roth-Hospital verbracht werden.

Eine Bäckerei abgebrannt.

In Oberklingen ist die Bäckerei von P. und A. Weisinger am Freitag Abend zwischen 7 und 8 Uhr bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Auch die reichlichen Holzvorräte, die vor dem Anwesen aufgestapelt waren, sind ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden ist sehr beträchtlich, aber durch Versicherung gedeckt. Die Wasserbeschaffung war sehr schwierig, da das Anwesen etwas abseits liegt.

Ein tödlicher Sturz.

Der 28 Jahre alte Postillon Stescher in Heimsheim stürzte Donnerstag nachmittag in der Scheune seines Dienstherrn ab und erlitt einen Schädelbruch, was den sofortigen Tod des jungen Mannes zur Folge hatte.

Auf dem Gipfel der Zugspitze gestorben.

Auf dem höchsten Berggipfel Deutschlands, auf der Zugspitze, ist ein Schreinergehilfe aus Partenkirchen gestorben. Er mußte sich dieser Tage zur Vornahme von Arbeiten auf das Münchener Haus auf der Zugspitze begeben. Dort erkrankte er an einer Lungenentzündung. Da ihm wegen des heftigen Schneesturmes vom Tal keine Hilfe gebracht werden konnte, starb er nach schwerem Todeskampf.

Tödlicher Unfall.

Auf dem Rohrbacher Hafenbahnhof wollte ein Schüler in den schon in Bewegung befindlichen Zug nach Rheineck einsteigen, kam zu Fall und wurde unter die Wagen geschleudert, wobei ihm beide Füße abgefahren wurden. Er war gleich tot.

Zwei Frauen ertrunken.

Bei hohem Wellengange sind im Dösebad Baabe auf Rügen zwei Berliner Damen, Frau v. Studrad und Frau Direktor Boussier ertrunken. Kammerjäger Müdiger und Herr v. Studrad konnten durch Kommerzienrat Baber-Berlin gerettet werden.

Drei Arbeiter vom Blitz getötet.

Bei Töblach (Zunsbrunn) wurden während eines kurzen Gewitters drei Feldarbeiter, die unter einem Baum Schutz gesucht hatten, von einem Blitzschlag getötet, eine vierte Person wurde betäubt und schwer verbrannt.

Gerichtssaal.

Der beleidigte Wehrverein.

Wegen Beleidigung des Vorstandes des Deutschen Wehrvereins, Ortsgruppe Köln, Generalkonstantz z. D. Bauer und des dritten Vorsitzenden des Ausschusses Dr. med. Hofmeister hatte sich der Kaufmann Joseph Hausmann in Köln-Nippes vor dem Kölner Schöffengericht zu verantworten. Er hatte den Aufruf des Vereins zum Beitritt als Mitglied erhalten und diesen mit der schriftlichen Bemerkung, er bitte, vernünftige Menschen mit derartigen Geleien zu verschonen, zurückgehen lassen. Der Verteidiger des Angeklagten bemerkte, daß seinem Klienten als Anhänger der allgemeinen Abrüstungs Idee durch den Aufruf zum Beitritt zum Wehrverein eine Charakterlosigkeit zugemutet worden sei. Zudem enthalte der Aufruf schwere Beleidigungen unserer Nachbarnation Frankreich, die nach dem Wortlaut des Aufrufs Deutschland überfallen wolle. — Das Urteil lautete freisprechend, da der Angeklagte in Wahrung berechtigter Interessen gehandelt habe. Er habe als Anhänger der allgemeinen Friedensbestrebungen die ihm durch den Aufruf gestellte Zustimmung mit entsprechenden Bemerkungen zurückweisen dürfen. Aus den Umständen gehe die Absicht einer Beleidigung nicht hervor. Er habe nur die Bestrebungen des Wehrvereins in seiner Weise charakterisieren wollen.

Stuttgart, 25. Juli. Der früher hier wohnhafte prakt. Arzt Salomon Marx ist seinerzeit von der Strafkammer wegen Kapital- und Einkommensteuervergütung zu dem neunfachen Betrag der hinterzogenen Steuer verurteilt worden. Das Reichsgericht hob das Urteil, soweit es die Kapitalsteuervergütung betraf, auf, und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Vorinstanz zurück. Die Strafkammer schloß sich den Gränden des Reichsgerichts an und verurteilte den Angeklagten nur wegen Einkommensteuervergütung in den Jahren 1907—1909 und zwar zu 12 285 Mark für den Staat und 6048 Mark für die Gemeinde.

Spiel und Sport.

Deutsche Meisterschaftsregatta.

Zu der am 11. August auf dem Langen See in Grönu bei Berlin stattfindenden siebenten Deutschen Meisterschaftsregatta melbten der Startreihenfolge nach folgende Vereine: Achter: 1. Sport Germania-Stettin, 2. Sport Borussia-Berlin, 3. Berliner Rv., 4. Spindlersfelder Rv., 5. Rainzer Rv.; Zweier ohne Steueremann: 1. Berliner Rv., 2. Ludwigshafener Rv.; Einer: 1. Martin Stahne-Bratislava-Breslau, 2. Friedrich Graf-Heidelberger Rv., 3. Dr. Bernh. v. Gazo-Wiking-Berlin, 4. Kurt Hoffmann-Rainzer Rv., 5. Gerh. Männinghoff-Köln Rv. f. Wasserport; Vierer ohne Steueremann: 1. Ludwigshafener Rv., 2. Rainzer Rv., 3. Berliner Rv.

Folgen der Ueberreibung.

Aus Stockholm wird berichtet: Eine junge Stockholmerin, Fräul. Lora Larsson, hat als erste Dame den Dercy und (zwischen Helsingborg und Helsingör) durchschwommen, und zwar in der sehr guten Zeit von 2 1/2 Stunden. Nach ihrer Landung wurden Symptome geistiger Gekörtheit an ihr wahrgenommen. Sie leidet unter der Wahnvorstellung, daß Gott unter Donner und Blitz sie auffordert, diese Strecke nochmals zu durchschwimmen.

Verbot des Peitschenknallens.

Das mutwillige Peitschenknallen ist nach § 7 der ortspolizeilichen Vorschriften verboten. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Die Wagenführer haben die in der Fahrbahn befindlichen Personen und Fuhrwerke durch lautes und rechtzeitiges Anrufen auf die Annäherung ihres Fuhrwerkes aufmerksam zu machen, worauf die Angerufenen dem Fuhrwerk sofort auszuweichen und Raum zum Vorbei- und Vorfahren zu geben haben. Bis zur Beseitigung etwaiger Gefahr hat das Fuhrwerk **anzuhalten**.

Da das Anrufen oder rasche Anhalten in allen Fällen zur Beseitigung etwaiger Gefahr ausreichen wird, so muß das Peitschenknallen als überflüssig und Unfug bezeichnet werden. Die Fuhrleute sind gehalten das Peitschenknallen zu unterlassen.

Die Schutzmannschaft hat Befugung, dieses Verbot durchzuführen und Zuwiderhandelnde unnahehaftlich zur Anzeige zu bringen.

Wildbad, den 27. Juli 1912.

Stadtschultheißenamt:
Bäcker.

Zahn-Praxis Zittel

Wildbad, Hauptstrasse 75 I
unterhalb goldner Storn.

Erstes und ältestes Atelier
am Platze.

Sprechzeit: von 8—12 und 2—7 Uhr
Sonntags 9—2 Uhr.

Bestellt bei sämtlichen Krankenkassen.

Wiener Bäckerei
Conditorei und Café Winkler
König Karlstraße 77
empfiehlt

Echtes Norddeutsch. Roggenbrot,
Grahambrot, Wien. Kaisersemmel,
Pariser Butterhörnchen,

sowie jede Art

Kuchen und Torten

täglich frisch

Auf Wunsch werden sämtliche Waren frei ins Haus geliefert.

Täglich frische Laugenbretzeln.

Königliches Kurtheater

Seute abend
Die fünf Frankfurter

Lustspiel in 3 Akten von G. Röhler.

Ein braves ehliches
Dienstmädchen

wird per 15. August nach Straß-
burg gesucht. Solche welche lochen
können, bevorzugt, jedoch nicht unbe-
bedingt erforderlich.

Offerten zu richten an
Willa Krauß
Zimmer Nr. 8

Fliegenfänger „Schwapp“

10 Stück 65 Pfg.
20 Stück 1 Mk.

zu haben bei

H. Sempel
b. d. Bergbahn.

König-Karl-Strasse 96

Helene Schanz

Spezialgeschäft für Damenkonfektion
empfiehlt in neuer Auswahl

schwarze Spitzenblusen

in prachtvollen Dessin bei billig-
sten Preisen.

Prima
neue Frankfurter

Speisekartoffeln

sind eingetroffen und können am
Bahnhof gekauft werden.

Wilh. Rath.

Johannisbeer

sind zu haben und können im Laden
bestellt werden bei

Daniel Greiber.

Zur Einmachzeit

für 1912 neu eingetroffen:

4 Waggon

Einmachgläser, Ansetzflaschen
und Patent-Konservengläser
mit Glasdeckel.

Unsere Preise sind für
Einmachgläser gewöhnlicher Art
(aus sehr widerstandsfäh. reinen Hartglas):

| | | | | | | |
|------|---|-------|----|----|----|------|
| Pfd. | 1 | 1 1/2 | 2 | 3 | 4 | Pfd. |
| Pfg. | 8 | 10 | 12 | 18 | 25 | Pfg. |

Patent-Konservengläser
mit Glasdeckel, Gummiring und Patentverschluss:

| | | | | | | |
|------|-----|-----|----|-------|----|------|
| Ltr. | 1/2 | 3/4 | 1 | 1 1/2 | 2 | Ltr. |
| Pfg. | 30 | 35 | 40 | 50 | 60 | Pfg. |

Ansetz-Flaschen,

aus prima Hartglas hergestellt.

25, 35 und 45 Pfg.

Billigste Bezugsquelle für

Einmachtopfe,

Sonigtöpfe,

Einkochapparate

von 5.30 an

Gebr. Sauter,

Pforzheim,

Apothelergasse 3 und 5

Billigste und beste Bezugsquelle.

Blusen Schürzen Kinderkleidchen

in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

Geschwister Horkheimer



SALAMANDER

Einheits-
Preis

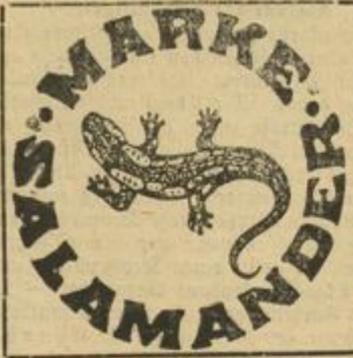
12⁵⁰
Mk.

Salamander
LUXUS

16⁵⁰
Mk.



Von vielen nachgeahmt,
jedoch noch immer
unerreicht!

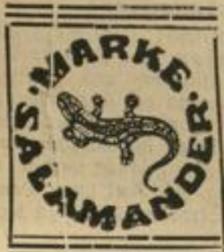


Millionen tragen die Marke
„SALAMANDER“
Einer empfiehlt dem anderen.

Grösse Rahmenfabrik Europas.

Ueber 2000000 Paar Stiefel fertig.

Alleinverkauf der Marke „SALAMANDER“ für Pforzheim:



Kaufmann's Schuhwaren-Haus,

Pforzheim, Westliche Karl-Friedrichstraße 30

Telephon
783